

Das
größte Glück der Großen/

Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

W S R R

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen/
Gülich/ Cleve und Berg/ auch Sngern und
Westphalen/ Landgraf in Thüringen/ Markgraf
zu Meissen/ gefürsteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der
Mark und Ravensberg/ Herr zum Raven-
stein/

Sein gnädigster

Regierender Landes = Fürst und Herr /

DERO

Hoch = Fürstl. Geburts = Tag

durch Göttliche Güte / zum sechszigstem mahl/
und in dem vierzigstem Jahre Dero Preiß = würdig-
sten und höchst = gesegneten Landes = Regierung /

Den 30sten Octobr. 1722. glücklichst erlebet/

Aus unterthänigster treuen Devotion glückwünschend vorgestellt,

von

Salomon Francken /

Fürstl. Sächs. gesammtem Ober-Consistorial-Secretario in Weimar.

Dieselbst gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

[Handwritten signature]

78.

30/10 22

1573
Hochwirdigster Herr
Herrn

Landeshauptmann
Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn

Herrn



Er Großen größtes Glück ist / viele glücklich
machen!

Ein löblicher Regent ist Gottes Eben-
bild/

Er läßt zu vieler Ruh sein Gnaden-Auge wa-
chen/

Er ist ein Brunn / daraus gemeine Wohl-
fahret quill't/

Ein Atlas/ der das Wohl des Landes unterstützet/
Ein Licht/ das sich verzehret/ indem es andern nützet.

Regenten haben sich stets unbeglückt geschätzt/

* Wenn Unterthanen mehr ihr Glück/ als Sie/ geliebt!

Ihr hoher Glückes-Trohn wird nimmer fest gesetzt/

Wenn nicht der Unterthan sein Herk zum Grunde giebt/

Und dieses läßt sich nur mit Huld und Gnade binden/

Weil diese glücklicher/ als Waffen/ überwinden.

* Rom mag das güldne Glück in Käyser-Zimmern ehren/ *

Ein löblicher Regent schätzt für sein bestes Glück/

Das allgemeine Glück des Landes zu vermehren/

Und nach der Sonnen-Art den holden Gnaden-Blick

Von seiner Hoheit Pol der Erde zuzuneigen /

Und durch Erniedrigung zum höchsten Ruhm zu steigen.

Durchlauchtigster Regent! der Fürsten Zierd' und Trohne/
Den Gott gekröhet hat mit viel Glückseligkeit/
Mit Segen/ Ehr/ und Ruhm/ auf dem Regierungs-Trohne/
Du schäkest alles Glück für Unvollkommenheit /
Das man für sich behält! Du pflegest anzusehen
Vor dein selbst eig'nes Glück des Landes Wohlergehen.

Drum ist das hohe Licht/ das Dich zur Welt geboren/
Ein Tag/ der Amuths-Klee und Glücks-Rosen streu't /
An dem des Landes Glück und Heil zu unsern Thoren
Selbst eingezogen ist und alles/ was erfreut!
A höchst-erwünschter Tag! Geburts-Tag unsrer
Gonne/

Dein Licht ergetzt uns mehr/ als Morgen-Röth' und Sonne!

Die Allmacht setze doch zu deinen Lebens-Jahren
Und deinem Regiment noch Sechszig/ ja noch mehr!
Das Glück müsse sich mit dir beständig paaren/
Des Höchsten Gnaden-Hand erleicht're/ was sonst schwehre.
Der große Lebens-Fürst sey ferner dein Erhalter/
Es sey der Jugend gleich hinfort dein graues Alter.

Der Herr Herr lasse Dich/ Preis-würd'ger Herzog/leben/
Und dein erhöh'tes Glück des Landes Glück seyn!
Wenn unser Weinstock grünt/ so leben auch die Reben/
Des Landes Sonnen-Licht giebt Sternen Krafft und Schein.
Dein alter treuer Knecht wünscht sich nur dieses Glück/
Daß er dein Gnaden-Licht bis in sein Grab erblicke.

* Daß solches dem Welt-beruffenem Cardinal Mazarin wiederfahren, bezeuget Galeazzus Gualdus in der Historie des Pyrenäischen Friedens.

** In der alten Römischen Käyser geheimstem Zimmer, stund, so lange einer von ihnen regierte, eine güldene Statue der Fortune, welche bey Veränderung der Regierung, an einen andern Ort versetzt wurde. Capitolin. in Anton. Pio, cap. 12. Spartian, in Severo. cap. 23.



Das
größte Glück der Großen/
Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/
M N R R

Wilhelm Ernst

erzog zu Sachsen/
e und Berg/ auch Sngern und
andgraf in Thüringen/ Marckgraf
steter Graf zu Henneberg/ Graf zu der
Ravensberg/ Herr zum Raven-
stein/

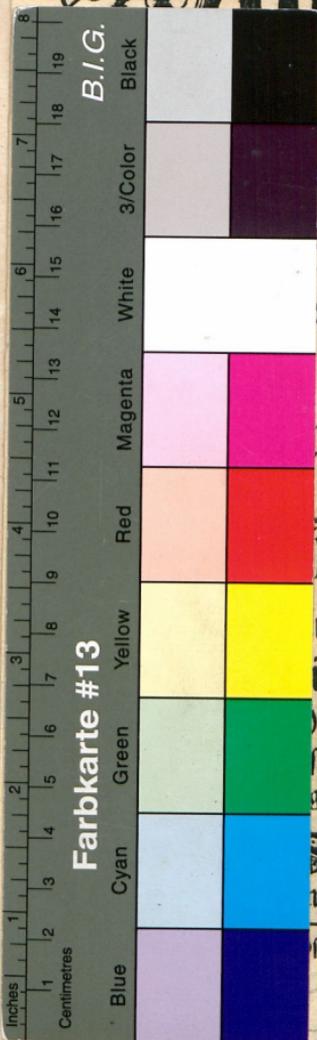
Sein gnädigster
Landes-Fürst und Herr /
D R D

Fürstl. Geburts-Tag

liche Güte/ zum sechszigstem mahle/
igstem Jahre Dero Preis-würdig-
ost-geseegneten Landes-Regierung/
sten Octobr. 1722. glücklichst erlebt/
gster treuen Devotion glückwünschend vorgestellt,

von
Salomon Francken /
amtem Ober-Consistorial-Secretario in Weimar.

st gedruckt mit Numbachischen Schriften.



76. 30/10 22